

Wie ganzheitlich arbeitet mein Dentallabor?

Von Claudia Abt

Der wesentliche Erfolg der ganzheitlichen Zahnmedizin ist von der Gründlichkeit, der Durchführung, vor allem aber von der guten Zusammenarbeit von Arzt, Heilpraktiker, Zahnarzt und Dentallabor abhängig. Der Behandlungserfolg steht und fällt mit der Materialauswahl und dessen gewissenhafter Verarbeitung.

Bei nicht fachgerechter Herstellung des Zahnersatzes waren alle Bemühungen der vorherigen Behandler umsonst. Hierzu ist es für das Dentallabor unabdingbar, Hand in Hand mit Zahnarzt und ganzheitlichem Behandler zu arbeiten. Im Regelfall wird vom Zahnarzt eine Versorgung vorgeschlagen und das Dentallabor sendet dem Zahnarzt dann alle nötigen bzw. möglichen Materialien als Testplättchen zu. Damit der Zahnarzt oder der Behandler auch wirklich ein genaues Ergebnis erzielen kann, ist es notwendig, die Dental-Materialien auch so vorzubereiten wie es dann bei der Verarbeitung geschieht. Es muss also eine Probe mit dem Material/Kunststoff „rein“ geben und eine weitere mit dem Befestigungskunststoff zusammen mit Adhäsiv. Teilweise wird eine mögliche Unverträglichkeit bzw. zusätzliche Belastung durch diese Adhäsive völlig außer Acht gelassen. Nur wenn auch diese meist methacrylathaltigen Adhäsive getestet werden, kann eine optimale Verträglichkeit gewährleistet werden.

Welcher Kunststoff ist verträglich?

Eine Aufgabe des ganzheitlichen Dentallabors ist die Suche nach gut verträglichen dentalen Werkstoffen, die es dann dem Behandler anbieten bzw. zum Testen geben kann. Größtes Augenmerk sollte hier auf die Verwendung verträglicher Kunststoffe gelegt werden. Die

Verwendung methacrylat- (MMA) oder benzolperoxidhaltiger Kunststoffe ist aus unserer Sicht mit dem Ziel, einen biologisch verträglichen Zahnersatz herzustellen, nicht zu vereinbaren.

Es werden aber viele Kunststoffe vom Dentallabor an den Zahnarzt weitergegeben mit dem Zusatz MMA-frei und in Wirklichkeit ist der Kunststoff nur MMA-arm. Ein Kunststoff kann industriell als MMA-frei deklariert werden, wenn er unter 0,4 % MMA enthält. Oder der Kunststoff ist zwar MMA-frei wird aber zur weiteren Verarbeitung mit hoch-MMA-haltigem Adhäsiven bearbeitet. Bis-GMA und TEG-GMA sind hier genauso Thema.

Hier ist das Wissen und die Verantwortung des Dentallabors gefragt, den Zahnarzt transparent aufzuklären, was im angeordneten Zahnersatz wirklich enthalten ist. Dem ganzheitlichen Dentallabor muss bewusst sein, wie wichtig diese Informationen für den behandelnden Zahnarzt sind.

Zur Planung des individuellen Zahnersatzes liegt dann im Regelfall eine vom Zahnarzt gelieferte Liste mit den speziell verträglichen Materialien vor. Mit diesen Materialien muss nun eine Möglichkeit gefunden werden, einen Zahnersatz zu fertigen, was oft gar nicht einfach ist und teilweise sehr spezielle und individuelle Lösungen erfordert. Hier sind Zahntechniker gefragt, die auch spezifische Lösungen für den individuellen Patienten finden. Innovative Mitarbeiter im

Dentallabor, die auch immer bereit sind, neue Techniken oder Werkstoffe auszuprobieren, selbst wenn dies erst mal mit einem deutlichen Mehraufwand verbunden ist.

Verarbeitung entscheidet über Qualität

Die nächste Schwierigkeit besteht dann aber auch schon in der Verarbeitung der festgelegten Materialien. Lunker, die im Metall entstehen, oder schlechte Güsse mit brüchiger Oberfläche lassen den Zahnersatz in Korrosion gehen und belasten unter Umständen den Patienten. Dabei sind die Verarbeitungsfehler oft erst unter dem Mikroskop am Zahnersatz sichtbar.

Entscheidend bei der Herstellung ist, dass der Zahnersatz nicht in Korrosion geht, der Kunststoff korrekt auspolymerisiert ist und die Verarbeitungsqualität stimmt. Schlechte Güsse, nicht korrekt polymerisierte Kunststoffe, geschätzte Mischungsverhältnisse und ungeeignete Fräsen sind leider häufig im Dentallabor zu finden.

Ein gutes Beispiel ist der Chemoplast Kunststoff. Kaum ein Dentallabor wiegt die Komponente Pulver und Komponente Flüssigkeit ab, um ein genaues und immer gleich bleibendes Ergebnis zu erzielen. Wie soll da ein Kunststoff entstehen, der auch dem vorgeschriebenen Mischungsverhältnis entspricht und somit komplett auspolymerisiert sein kann?



Laserschweißgerät



Lasernaht aus Titan



Metallfreie Teleskoparbeit aus MMA-freiem Kunststoff

Fotos: Autor

Hier lauern Verarbeitungsfehler

Wird mit zu hohem Druck oder Hitze beschliffen, hat das Material Schaden getragen.

- Wissen denn alle Mitarbeiter im Labor mit welcher Umdrehungszahl sie das jeweilige Material beschleifen dürfen?

Bestehen bei den Öfen nur geringe Temperaturabweichungen treten Schäden in der Keramik auf.

- werden denn die Öfen regelmäßig kalibriert?

Wenn die Lampen der lichthärtenden Geräte keine ausreichende Leistung mehr haben, härtet das Verblendmaterial nicht richtig aus.

- Werden denn die Polymerisationsgeräte in festgelegten Abständen gewartet?

Entscheidungskriterien für den Zahnarzt

Fragen Sie Ihr Dentallabor gezielt nach Ihren Gewohnheiten zur Qualitätskontrolle. Wenn sich Ihr Labor damit beschäftigt, kann es ihnen auch gezielt Auskunft geben. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 ist hier sicherlich Voraussetzung.

Ein Dentallabor, das ganzheitlichen Zahnersatz herstellt, braucht nach heutigem Qualitätsmaßstab sicherlich ein Lasergerät. Beim Lasern gestaltet der Techniker saubere Lasernahte aus einem Material ohne einen Legierungsmix durch das verwendete Lot herzustellen, das den Patienten zusätzlich belasten würde.

Aber wie kann man 100 % sicherstellen dass sich, trotz des immer größer werdenden Zeitdrucks, alle Mitarbeiter genau an die Verfahrensanweisungen halten? Wie kann man sicherstellen, dass

alle Mitarbeiter die gleiche Sichtweise teilen? Man kann einen Zahntechniker unmöglich immerzu kontrollieren und im hektischen Alltag geht es ganz schnell, dass Arbeitsschritte ausgelassen werden. Die Zuverlässigkeit der Mitarbeiter ist hier ausschlaggebend. Alle Mitarbeiter im ganzheitlichen Dentallabor müssen geschult und dafür sensibilisiert werden, wie wichtig die korrekte und genaue Ausführung bei der Herstellung des Zahnersatzes ist.

Die Techniker müssen die Zusammenhänge und die Tragweite Ihrer Tätigkeit kennen und Fachwissen auf dem Gebiet der systemischen ZahnMedizin haben. Ein Zahntechniker kann bei der Herstellung des Zahnersatzes bei Unwissenheit viel verkehrt machen ohne dass dies unmittelbar bemerkt wird. Es reicht nicht, wenn der Chef eines Tages ins Labor kommt und erklärt, man habe jetzt einen ganzheitlichen Zahnarzt, bei dem man etwas anders arbeiten müsse. Nötig



Dentallabor Herrmann Bad Tölz

wir fertigen seit über 6 Jahren

völlig metallfreie Teleskopprothesen

jetzt aus neuem Hochleistungskunststoff 100% farbstabil

- MMA u. Benzolperoxid-frei
- völlig plaqueunanfällig
- bruchstabil
- federleicht

Besuchen Sie uns auch im Internet,
hier finden Sie original Patientenarbeiten
www.dl-herrmann.de



ist hier eine aufwendige, zeitintensive Schulung der Mitarbeiter um die Ernsthaftigkeit und das nötige Verständnis für die systemische Medizin zu schaffen. Es erfordert viele Gespräche und immer wiederkehrende Diskussionen und zuletzt auch immer wiederkehrende Kontrollen, um eine absolut umfassende Verarbeitung zu gewährleisten.

Gelebte Ganzheitszahnmedizin erstreckt sich natürlich auch auf das eigene Labor. Auch die Mitarbeiter gilt es vor zusätzlichen Belastungen zu schützen. Angefangen beim Fußboden ohne Weichmacher und ohne Klebstoffe verlegt, über Spezialabsaugungen ins Freie, bis zum strahlungsarmen Telefon.

Ein Dentallabor, das unter ganzheitlichen Aspekten arbeitet, bei dem einem aber schon an der Eingangstür der Monomer-Geruch entgegenschlägt, ist einfach nicht akzeptabel. Hier gilt es, die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und in eine spezielle Absaugung für die Kunststoffverarbeitung zu investieren. Natürlich muss mit Nachdruck darauf geachtet werden, dass die Mitarbeiter

auch Ihre Eigenverantwortung ernst nehmen. Es ist selbstverständlich, dass alle Schutzmaßnahmen, auch wenn diese unter Umständen mit Mehraufwand verbunden sind, eingehalten werden.

In der Regel ist die Herstellung eines Zahnersatzes unter Berücksichtigung aller ganzheitlichen Aspekte immer deutlich aufwendiger als die eines gewöhnlichen Zahnersatzes.

Wie der Zahnarzt die Qualität fördern kann

Ein Problem ist der Zeitdruck seitens der Zahnärzte. Wie soll man einen optimal verarbeiteten Zahnersatz herstellen, wenn unter größtem Zeitdruck gearbeitet werden muss? Der ganzheitlich tätige Zahnarzt will für seine Patienten keine Arbeit, bei der ein Lunker geschlossen werden musste. Oft macht die Zahnarztpraxis aber auch so enge Termine, dass ein Neuguss unmöglich wird.

An dieser Stelle ist an die Zahnärzte zu appellieren, sich ins Bewusstsein zu ru-

fen, dass qualitativ hochwertiger Zahnersatz eine vernünftige Herstellungszeit benötigt. Unter zu großem Zeitdruck wird in der Regel immer eher minderwertiger Zahnersatz entstehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Der Heilungserfolg des Patienten hängt in hohem Maße davon ab, wie gründlich, verantwortungsbewusst und umfassend geschult das Dentallabor auf dem Gebiet der ganzheitlichen Zahnmedizin ist. Überprüfenswert ist das Wissen in ganzheitlichen Fragen des eigenen Dentallabors.

Auch die Besichtigung des Labors vor Ort, wie dort wirklich gearbeitet wird, ist empfehlenswert. Stehen die Zahntechniker wirklich hinter der ganzheitlichen Idee oder wollen sie nur die Privatleistung verkaufen? Der Zahnarzt trägt schlussendlich die Verantwortung für den in die Mundhöhle eingebrachten Zahnersatz. Er muss deshalb seinem Dentallabor uneingeschränkt vertrauen können.



ZTM Thomas Herrmann am Arbeitsplatz



ZT Claudia Abt am Arbeitsplatz

Dentallabor Herrmann

- 1990 in Bad Tölz gegründet von ZTM Thomas Herrmann
- Seit 1995 ausschließliche Verarbeitung von Biologierungen (Palladiumfrei)
- 1996 Einführung von Titan mit Laserschweißgerät
- 1998 Spezialisierung zum ganzheitlichen Dentallabor
- 1998 Einführung Vollkeramik mit Kopierfräsgerät Celay
- Seit 2005 Herstellung völlig metallfreier Teleskoparbeiten
- 2008 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008
- 2010 Umbau des Labors unter baubiologischen Aspekten
- Vorträge auf verschiedenen ganzheitlichen Kongressen
- 2011 Curriculum zum ganzheitlichen Dentallabor
- Inzwischen 14 Mitarbeiter

Dentallabor Herrmann GmbH

Höhenbergweg 18a
83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 - 7 24 71
Fax 0 80 41 - 7 47 11
info@dl-herrmann.de
www.dl-herrmann.de